



Bern, den 23.9.2015

Medienmitteilung

20 Jahre für den Schutz der Alpen

Gestern Abend, am 22. September 2015, feierte die Alpenschutzorganisation mountain wilderness Schweiz im Alpinen Museum in Bern ihr 20-jähriges Bestehen im Beisein namhafter Persönlichkeiten aus Politik, Bergsport und Umweltschutz. Auch wenn die Organisation, die für ihre Konsequenz bekannt ist, einiges erreicht hat, bleiben die Herausforderungen für den Schutz der ursprünglichen Bergnatur und einen umweltverträglichen Bergsport gross.

_ **Gut besuchte Feier.** Namhafte Persönlichkeiten wie Nationalrätin und Co-Präsidentin der Grünen, *Regula Rytz*, Schriftsteller *Emil Zopfi*, Alpinist und Erstbesteiger von mehreren Achtausendern, *Kurt Diemberger*, oder Landschaftsschützer *Raimund Rodewald* erwiesen mountain wilderness Schweiz nebst verdienten Mitgliedern und Aktiven zum 20. Geburtstag im Alpinen Museum die Ehre.

_ **Alpenschutz im Wandel der Zeit.** mountain wilderness Schweiz wurde vor 20 Jahren in Brig gegründet. Im Vordergrund standen schon damals der Schutz der Berge vor touristischer Erschliessung, das respektvolle, naturverträgliche Bergsteigen und das Aufzeigen von Alternativen zum gängigen Intensivtourismus. Diese Werte vertritt mountain wilderness Schweiz auch 20 Jahre später mit Verve und Konsequenz: Auch heute noch demonstrieren die Aktivisten vor Ort gegen Heliskiing, Schneetöfss oder unsinnige touristische Projekte. Nachdem die Organisation 2008 das Verbandsbeschwerderecht erlangt hat, stehen ihr heute aber auch andere wirkungsvolle Instrumente wie beispielsweise gezielte Einsprachen zur Verfügung. Auf dem nationalen Parkett ist mountain wilderness heute ein respektierter und sachkundiger Partner.

_ **Bedrohter Alpenraum.** Auch wenn in den Fotobeiträgen der Referenten schöne Erinnerungen an gemeinsame Taten und Humorvolles Platz hatten, liess der Anlass nicht vergessen, dass die Bedrohungen für den Alpenraum in den letzten 20 Jahren nicht abgenommen haben. Noch immer gehört Heliskiing in vielen Regionen der Schweiz zum Standardangebot und die Politik ist nicht Willens, daran etwas zu ändern. In den bestehenden Skigebieten wird kräftig aufgerüstet, dem Klimawandel zum Trotz. Seit der Jahrtausendwende macht sich zudem ein immer stärkerer Trend zur «Möblierung» der Bergwelt mit Aussichtsplattformen, Hängebrücken oder Fun-Klettersteigen bemerkbar. Immerhin findet dazu – im Gegensatz zu anderen Ländern – in der Schweiz eine lebhaftige Debatte statt. «mountain wilderness hat viel zu dieser Debatte beigetragen und rüttelt mit Aktionen, Medienarbeit und Fachpublikationen die Öffentlichkeit immer wieder auf. mountain wilderness wird gehört», meint denn auch Katharina Conradin, Geschäftsleiterin von mountain wilderness.

_ **Wirken von mountain wilderness.** Nebst dieser «Mahnrolle» hat mountain wilderness aber auch ganz konkrete Erfolge vorzuweisen: So konnte, um einige aktuelle Beispiele zu nennen, dank dem konsequenten Einsatz von mountain wilderness die Schleudertrainings auf dem Schottensee (Flüelapass) verhindert werden. mountain wilderness arbeitete auch aktiv an der Redimensionierung der Skigebietsverbindung

Andermatt-Sedrun mit. Die Website «AlpenTaxi.ch» erlaubt es jährlich Tausenden von Berggängerinnen und Berggängern, bei der Anreise auf das Auto zu verzichten. Und mit Publikationen wie dem Lernspiel «Wild im Schnee», oder der ganz aktuellen Broschüre «Mensch, Fels, Falke» zum naturverträglichen Klettern, leistet mountain wilderness immer wieder wichtige Sensibilisierungsarbeit.

Und so waren sich die Feiernden im Alpinen Museum denn auch einig: Der Einsatz lohnt sich. Wir werden uns auch die nächsten 20 Jahre dafür einsetzen, dass die Stimme der ursprünglichen Berge gehört wird!

Kontakt

Dr. Katharina Conradin, Geschäftsleiterin mountain wilderness Schweiz,
katharina.conradin@mountainwilderness.ch, 031 372 30 00, 079 660 38 66

Dr. Richard Bisig, Präsident mountain wilderness Schweiz,
richard.bisig@mountainwilderness.ch; 079 639 21 59